

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1253

Mittwoch, 27. April 2016

EIN-BLICK, ÜBER-BLICK



DURCH-BLICK

Medien helfen bei einem Einblick in die Politik. Aber reicht ein Blick, um das alles zu verstehen? Damit man sich einen guten Überblick verschaffen kann, braucht man „gute“ Informationen. Die bekommt man durch Medien, Nachrichten und durch Interviews. Unter anderem hatten wir heute eine Journalistin, Mag. Isabella Leitenmüller-Wallnöfer, zum Interview zu Gast. Sie arbeitet als Journalistin bei der Zeitung „die Presse“ und wir haben sie zu verschiedenen Themen befragt. Aber wer sind wir eigentlich? Wir sind die 4B aus der NMS Gmunden Stadt und die Themen waren: „Vielfalt“, „Cyber-Mobbing“, „Internet und Vorurteile“ und „Die Rolle der Medien in der Demokratie“. Lesen Sie unsere Zeitung und wir garantieren Ihnen einen guten Durchblick!

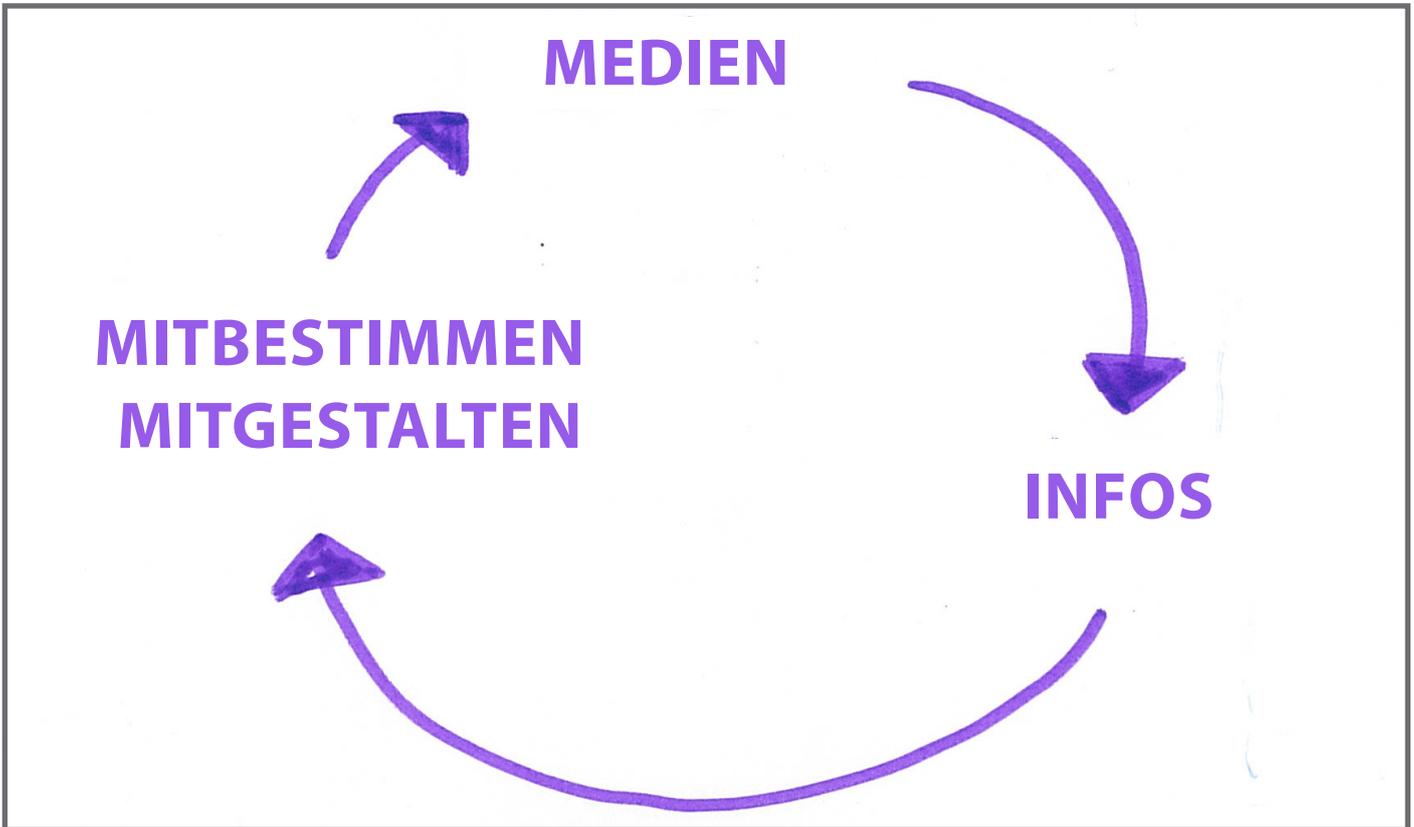
Josef (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN IN DER DEMOKRATIE

Alida (14), Gregor (15), Irene (14) und Nathalie (14)



Durch Medien bekommen wir Infos darüber, was in unserer Welt passiert. Aber erst wenn wir die Infos auch lesen, hören oder sehen, können wir die Regeln in unserer Welt mitgestalten. Das sieht man hier bildlich dargestellt.

In diesem Artikel geht es um Demokratie und Medien.

Medien liefern uns Nachrichten und Informationen. Es gibt unterschiedliche Medien: Fernsehen, Zeitung, Radio, Internet. Medien können unser Leben beeinflussen.

Durch Medien können wir uns eine eigene Meinung bilden. Je mehr unterschiedliche Informationen wir bekommen, desto besser wissen wir Bescheid über bestimmte Themen.

Ohne Demokratie gäbe es keine Pressefreiheit, keine Meinungsfreiheit und keine Gleichberechtigung. Ohne Demokratie hätten die Frauen keine Gleichberechtigung bekommen.

Pressefreiheit sorgt dafür, dass wir alle Informationen bekommen. Ohne Pressefreiheit können wir ein falsches Bild von der Welt bekommen. Wenn wir alle Informationen haben, können wir entscheiden, ob uns alles passt, oder ob wir etwas ändern möchten, z.B. durch eine Wahl oder eine Demonstration.

Eine Demokratie ist 1000% besser als eine Diktatur. Wir haben uns auch mit der Journalistin, Frau Mag. Isabella Leitenmüller-Wallnöfer, unterhalten, die schon immer diesen Beruf ausüben wollte. Wegen der Pressefreiheit kann sie ihren Beruf ausüben, ohne Angst vor Bestrafung haben zu müssen.



ReporterInnen bei der Arbeit

CYBER-MOBGING

Sarah (14), Anita (16), Mario (14) und Andi (14)

Hier findet ihr Allgemeines und Besonderes über Cyber-Mobbing.

Gerüchte, Beleidigungen und Abwertungen durch Mobbing richten bei den Betroffenen großen

Schaden an. Durch die Veröffentlichung im Internet (Cyber-Mobbing) erfahren aber noch viel mehr Menschen davon, und durch die größere Reichweite sind die Auswirkungen noch schlimmer.

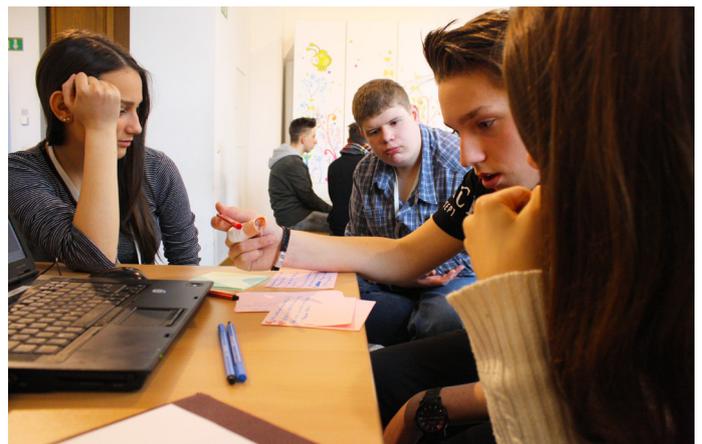


Cyber-Mobbing? Was ist das?

Was ist eigentlich Cyber-Mobbing? Cyber-Mobbing ist eine schlimme Art, jemanden im Internet zu beleidigen. Schützt Anonymität im Internet, was das Cyber-Mobbing betrifft? Wenn man im Internet anonym ist, neigt man dazu, dass man seine Meinung sagt, aber nicht nur die positive Meinung, sondern auch die negative Meinung (z.B. Beleidigungen). Wie fühlt man sich, was soll man dagegen machen? Man fühlt sich schlecht, traurig, wütend, enttäuscht und hilflos. Man soll mit den Eltern, LehrerInnen,

Zivilcourage gegen Cyber-Mobbing

der Polizei oder mit dem Täter/ der Täterin darüber reden. Braucht man wirklich Mut, dass man sich für die Person einsetzt? Ja! Den Mut, den wir meinen, nennt man Zivilcourage! Meinungsfreiheit hat auch etwas mit Cyber-Mobbing zu tun: Man sollte die Meinungsfreiheit beachten, bevor man jemanden im Internet beleidigt. Es gibt bei der Meinungsfreiheit auch eine Grenze, man sollte keine rassistischen Kommentare verfassen und keinen beleidigen. Die Meinungsfreiheit steht nicht über dem Recht auf Schutz vor Diskriminierung. Alle müssen sich wohlfühlen. Dann kann auch jede/r seine/ ihre Meinung sagen.



INTERNET JA/NEIN?

Selina (14), Viktoria (14), Lukas (14) und Jennifer (15)



Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Im Internet unterwegs“.

Im Internet wird über unterschiedliche Themen berichtet und jede/r zeigt andere Reaktionen darauf. Manchmal werden Personen schlecht gemacht. Man kann sich dann selbst für Schwächere einsetzen, selbstverständlich ohne Beleidigungen, schließlich darf man ja niemanden verletzen. Wenn man anderer Meinung ist als andere, kann man ja versuchen, sie von der eigenen Sicht zu überzeugen. Auf jeden Fall darf man immer die eigene Meinung sagen, man muss nur gut überlegen, wie man es sagt. Oft wird man heutzutage im Internet stark beleidigt und niedergemacht. Natürlich kann ein/e Schwächere/r es nicht alleine schaffen, sich zu wehren. Man muss irgendetwas unternehmen, aber was? Man kann es melden! Wenn irgendwer einen ignoranten und beleidigenden Kommentar unter dem eigenen Foto hinterlässt, hat man das Recht darauf, es zu melden - zum eigenen Schutz.

Im Gespräch mit Frau Leitenmüller-Wallnöfer haben wir noch mehr erfahren ...

Im Internet entstehen auch sehr schnell Gerüchte, die sich zum Beispiel auch sehr viel schneller als im echten Leben verbreiten. Oftmals entstehen diese Gerüchte durch Personen, die man kennt, deswegen

könnte man auch mit diesen Personen reden. Wenn man sich alleine nicht traut, kann man auch eine/n FreundIn als Unterstützung holen. Wenn man aber die/den Bekannte/n per Social Media (wie z.B. Whatsapp) anschreibt, dann trauen sich diese Menschen eher, etwas Böses zurückzuschreiben. Am besten ist immer, wenn möglich, es persönlich zu klären. Wir wollten auch noch wissen, wie oft sie im Internet unterwegs ist? Sie meinte, jeden Tag sowohl beruflich als auch privat. Sie selbst ist im Internet noch nicht wirklich beleidigt worden und sie findet es heutzutage selbstverständlich, in sozialen Medien unterwegs zu sein. Ein Gerücht über sie ist laut ihrer Aussage noch nicht im Internet geschrieben worden.



VIELFALT

Alissa (13), Emil (15), Josef (15) und Stefan (14)

Hallo. Wir haben uns mit dem Thema Vielfalt auseinandergesetzt. Dabei haben wir auch überlegt, was es bedeutet, sich mit Medien eine eigene Meinung zu bilden.

Vielfalt bedeutet, verschiedene Informationen und nicht nur eine Information zur Verfügung zu haben. Man braucht Infos als Grundlage für Entscheidungen: zum Beispiel die Wahlentscheidungen.



Vielfalt ist gut für die Menschen, damit sie sich besser auskennen, und um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Wenn man verschiedene Informationen vergleichen kann, kennt man sich besser aus. Und wenn man verschiedene Meinungen mit

seiner eigenen vergleichen kann, dann kann man sich besser eine eigene fundierte Meinung bilden. Aber Meinungen und Berichte sind nicht das gleiche, darüber haben wir auch mit unserem Gast gesprochen.

Frau Leitenmüller-Wallnöfer hat uns erzählt, dass man nie voreilig handeln und denken, sondern sich möglichst gut informieren soll. Meinung sollte in den Medien immer als solche gekennzeichnet sein. Wenn man gut aufpasst, erkennt man eine Meinung in einem Bericht.

Wir empfehlen euch, euch eine eigene Meinung zu bilden und keine Meinung von jemand anderem zu übernehmen, ohne davor gut nachzudenken.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Gmunden-Stadt,
Habertstraße 7-9, 4810 Gmunden

Nr. 1253 Mittwoch, 27. April 2016

